



Landesschwimmverband
Niedersachsen e.V.

**Protokoll des außerordentlichen Verbandstages des
Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V.
am 21. Februar 2010 (10:00-14:06 Uhr),
in der Akademie des Sports, Hannover**

**TOP 1 Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages,
Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und
Beschlussfähigkeit**

Hilmar Janik eröffnet den Verbandstag um 10:00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Verbandstages fest.

Er gedenkt mit den Anwesenden der Toten und nennt stellvertretend Kurt-Heinrich Maier von Wasserfreunde von 1898 Hannover (W 98) und Bernd Kalliske vom Winsener SV.

Manfred Dörrbecker möchte vor den Wahlen bereits das Wort zur Tagesordnung ergreifen, dies wird von Hilmar Janik zurückgewiesen.

TOP 2 Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollführer

Nach den Vorschlägen des Präsidiums werden einstimmig Antje Heyer und Stefanie Lindemann als Protokollführerinnen sowie Michael Neumann als Versammlungsleiter bestimmt. Ebenso einstimmig wird als Beisitzer Carsten Bentlage gewählt.

Der Präsident Hilmar Janik informiert den Verbandstag darüber, dass alle Wortbeiträge per Tonmitschnitt aufgezeichnet werden. Außerdem erklärt er, dass das Gebäude ab 14:00 Uhr verschlossen sein wird und nur noch über die Notausgänge verlassen werden kann. Damit erteilt er Michael Neumann als Versammlungsleiter das Wort.

Michael Neumann begrüßt alle Anwesenden und erteilt das Wort direkt Manfred Dörrbecker. Dieser weist darauf hin, dass es einen Zusatzantrag der Bezirke Braunschweig, Lüneburg und Weser-Ems gibt und verliest den Zusatzantrag, der diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist.

Michael Neumann weist auf die sehr schwierige Situation hin und bittet um eine faire und sachliche Atmosphäre und um Beiträge, denen auch derjenige folgen kann, der nicht täglich mit dem LSN zu tun hat. Sowohl er als auch Beisitzer Carsten Bentlage haben versucht, sich durch das Studium diverser Vereinsrechtslektüren auf diesen

Verbandstag vorzubereiten, um eventuell auftretenden Fragen begegnen zu können. Sie werden, sobald sie ein juristisches Problem erkennen, dies der Versammlung mitteilen. Sie können jedoch nicht versprechen, tatsächlich alle Probleme zu sehen.

Für die Abstimmungen gelten folgende Regeln:

- Anträge müssen so formuliert sein, dass sie mit Ja oder Nein beantwortet werden können.
- Es müssen alle Karten für die jeweilige Antwort aufgefächert hoch gehalten werden, so dass die Mandatsprüfungskommission korrekt auszählen kann.
- Wahlen werden geheim durchgeführt, wenn einem entsprechenden Antrag mit mind. 25 % der anwesenden Stimmen zugestimmt wird (vgl. § 13 Abs. 1 der Satzung).
- Enthaltungen haben keine Bedeutungen; für das Ergebnis zählen nur die tatsächlich abgegebenen Stimmen.
- Jeder Delegierte darf nur für eine Organisation seine Stimme(n) abgeben.
- Die Versammlung kann über einen Antrag theoretisch mehrfach abstimmen. Voraussetzung dafür ist, dass jeweils die gleichen Stimmenberechtigten anwesend sind. Daher werden diejenigen, die die Versammlung dauerhaft verlassen, um Abmeldung bei den Mitarbeitern der Geschäftsstelle gebeten, damit die Abstimmungsfähigkeit bei Bedarf jederzeit nachvollzogen werden kann.
- Anträge zur Geschäftsordnung sind jeweils durch Heben der roten Stimmkarte zu signalisieren und werden dann vorgezogen behandelt.

Wortmeldungen werden in eine Rednerliste aufgenommen. Beiträge sollen am Rednerpult über das Mikrofon vorgetragen werden. Zu Beginn des Beitrages sind der Name und die vertretene Organisation zu nennen. Das Tagungspräsidium behält sich vor, die Redezeit zu begrenzen, falls sich die Diskussionen zu lange hinziehen sollten. Aufgrund des Zusatzantrags der Bezirke wird erst die Mandatsprüfungskommission gewählt und danach über die Tagesordnung bzw. den Zusatzantrag abgestimmt.

TOP 3 Wahl einer Mandatsprüfungskommission

Für die Mandatsprüfungskommission werden für den Bezirk Hannover Jens Frühauf, für den Bezirk Weser-Ems Heiner Butke und für den Bezirk Braunschweig Andreas Helmold vorgeschlagen. Der Bezirk Lüneburg hat keinen Vorschlag. Alle drei werden einstimmig gewählt. Damit der Verbandstag mit der Entscheidung über den Zusatzantrag fortgesetzt werden kann, zieht sich die Mandatsprüfungskommission zur Auszählung der anwesenden Stimmen zurück. Der Verbandstag wird um 10:24 Uhr für rd. 15 Minuten unterbrochen. In der Pause werden von Dorte Wybrands Karten verteilt, auf die Schlagworte notiert werden können, die die Anwesenden im Hinblick auf die Führungssituation des Verbandes bewegen. In einer Sortierung nach Oberthemen dienen sie zur Orientierung bei TOP 5.

TOP 4 Bericht der Mandatsprüfungskommission

Der Verbandstag wird um 10:40 Uhr wieder aufgenommen. Jens Frühauf gibt das Ergebnis der Mandatsprüfungskommission bekannt:

	Anzahl Stimmen	anwesende Stimmen	Anzahl Vereine
Präsidium	6	3	
Fachausschussvorsitzende	6	3	
Bezirksschwimmverbände	4	4	
Kreisschwimmverbände	42	20	
Vereine Bezirk Braunschweig	169	89	24
Vereine Bezirk Hannover	244	147	42
Vereine Bezirk Lüneburg	144	52	17
Vereine Bezirk Weser-Ems	241	103	23
Summe	856	421	106

Das sind rd. 15% mehr Stimmen als beim ordentlichen Verbandstag 2009 in Bremerförde. Fast 50% der möglichen Stimmen sind vertreten.

TOP 4a Beschlussfassung über die Tagesordnung

Es soll über die Tagesordnung beschlossen werden, die am 26.01.2010 zusammen mit der Einladung, den Stimmrechtvollmachten und einem Informationsschreiben zur Suspendierung von Michael Kropp verschickt worden ist.

Einigkeit besteht darin, dass ein Bedarf an Diskussion und Aussprache zur aktuellen Führungssituation des Verbandes besteht und dass am Ende über Verschiedenes geredet werden soll. Für die Tagesordnungspunkte dazwischen liegt ein Zusatzantrag der Bezirke Braunschweig, Lüneburg und Weser-Ems vor, der von Manfred Dörrbecker bereits vorgetragen wurde. Michael Neumann fasst kurz zusammen, dass der Zusatzantrag zur Tagesordnung (s. Anlage Zusatzantrag 2) nach der Diskussion und Aussprache die Abberufung und Neuwahlen des Präsidiums und der Fachausschussvorsitzenden vorsieht und dies zugleich die Abstimmung über den Zusatzantrag 1 (s. Anlage) beinhaltet, der sich inhaltlich auf die Abberufung des Präsidiums und der Fachausschüsse bezieht. Weiter soll der TOP 8 (Wahlen) von der Tagesordnung genommen werden sowie der vom Präsidium beantragte TOP (6 zur Beschlussfassung über die Suspendierung von Michael Kropp).

Bevor die Antragssteller das Wort erhalten, um die Zusatzanträge zu begründen, weist Michael Neumann noch auf einige Punkte hin, die bei der Abstimmung zu beachten sind:

- Sollte *kein* Beschluss über die Suspendierung von Michael Kropp gefasst werden, ist Michael Kropp mit dem Ende des Verbandstages wieder in seinem Amt. Es wird auf den § 24 der LSN-Satzung verwiesen.
- Unter dem TOP 8 (Wahlen) in der vom Präsidium beantragten Tagesordnung, ist unter anderem auch die Wahl von mindestens einem Kassenprüfer vorgesehen.
- Zwei Mitglieder des Präsidiums haben gegenüber der Versammlungsleitung angekündigt, dass sie sofort von ihrem Amt zurücktreten, wenn der Punkt Abberufung bzw. Neuwahlen auch nur *auf die Tagesordnung gesetzt* wird. Zu beachten ist dann, dass sie zu TOP 5 weder Rede noch Antwort stehen können.
- Michael Neumann gibt noch einen Hinweis zu den Neuwahlen der Präsidiumsmitglieder und Fachausschussvorsitzenden. Es ist sachlich nachvollziehbar, wenn durch Neuwahlen Ordnung in die Führungsstrukturen gebracht werden soll. Formell ist kein Problem darin zu sehen, wenn der Verbandstag als höchstes Organ Positionen vor Ablauf der Amtszeit neu besetzt. Ob die Wahlen formal-juristisch einwandfrei sind, vermag Michael Neumann nicht zu beurteilen, da aus dem TOP 8 (Wahlen) in der versandten Einladung nicht eindeutig hervorgeht, dass es sich dabei um Wahlen des Präsidiums und der Fachausschussvorsitzenden handelt, die zudem die Abwahl der bisherigen Amtsträger beinhalten. Dem gegenüber steht der Beschluss des Amtsgerichts Hannover, das die Zulässigkeit von Zusatzanträgen festgestellt hat. Was die Wahlen angeht, bleibt der Beschluss jedoch offen. Man kann aber unterstellen, dass die Vereinsvertreter, die zum Verbandstag gekommen sind, durch Veröffentlichungen (auch auf der LSN-Homepage) soweit informiert sind, dass es sich um Wahlen handelt, die den Vorstand bzw. die Führungsebene des Verbandes betreffen. Es kann jedoch keine Garantie gegeben werden, dass die Wahlen vor einem Gericht oder Schiedsgericht Bestand haben werden, falls jemand Einspruch erhebt.

Unter Berücksichtigung der vier Hinweise ist abzustimmen, ob man *jetzt* über die Tagesordnung abstimmen möchte oder erst nach TOP 5 (Diskussion und Aussprache zur Führungssituation des Verbandes). Außerdem wäre es sinnvoll, den Punkt Wahlen von Kassenprüfern auf der Tagesordnung stehen zu lassen.

Zum weiteren Vorgehen macht die Versammlungsleitung einen Vorschlag zur weiteren Tagesordnung:

TOP 4a Beschlussfassung über die Tagesordnung (in dem man sich befindet)

TOP 5 Diskussion und Aussprache zur Führungssituation des Verbandes

TOP 5a Beschlussfassung über die Anträge der Bezirke

Je nachdem wie der Beschluss aussieht, geht es dann entweder weiter wie vom Präsidium beantragt oder nach der von Bezirken beantragten Tagesordnung. Separat sollte noch darüber entschieden werden, ob der TOP Wahlen nicht doch beibehalten werden soll, um Kassenprüfer zu wählen. Die Bezirke werden gebeten ihre Anträge zu begründen.

Manfred Dörrbecker erklärt, dass die drei Bezirke auf die Behandlung der Zusatzanträge bestehen, so wie sie beantragt wurden. Die Bezirke haben sich bzgl. der Neuwahlen juristisch beraten lassen, so dass die zuvor genannten Bedenken von Michael Neumann nicht geteilt werden. Die drei Bezirke haben die Anträge gestellt, da einerseits das Präsidium mit seiner Tagesordnung nicht dem nachgekommen ist, was die Bezirke mit ihrem Antrag auf den außerordentlichen Verbandstag eingefordert haben; andererseits habe das Präsidium, anstatt dem Urteil des Schiedsgerichtes zu entsprechen, das vom Verbandstag gewählte Schiedsgericht in dreister Weise diskriminiert. Dann trägt er die Begründungen zu den Zusatzanträgen vor, die schriftlich mit den Anträgen eingereicht wurden (Begründungen s. Anlage). Er bittet um Abstimmung.

Weitere Wortmeldungen:

Markus Wien: Er ist erschüttert, was im Verband abläuft. Vor 5 Jahren hat er sein Amt angetreten, als das Amt des VP Finanzen vakant war. Auf dem letzten Verbandstag hat er sich für weitere zwei Jahre in dieses Amt wählen lassen. Der Verbandstag wurde lediglich deswegen einberufen, um über die Suspendierung von Michael Kropp zu beschließen und nicht um alle Führungspositionen neu zu wählen. Er merkt noch an, dass von Seiten des Präsidiums kein Rechtsverfahren eingeleitet wurde, auch wenn die drei Bezirke dem Präsidium eine rechtslastige Verbandsführung vorwerfen.

Er appelliert an die Delegierten, dass sie sich genau überlegen sollen, wie sie über die Zusatzanträge abstimmen. Wenn der Punkt Abwahlen und Neuwahlen in die Tagesordnung aufgenommen werde, wird er den Saal verlassen und nicht wieder für ein Amt zur Verfügung stehen. Er hat sich auf dem letzten Verbandstag für zwei weitere Jahre wählen lassen und will sich nicht zwischendurch in unterschiedlichen Abständen zur Wahl stellen.

Michael Nölke (W 98) fragt sich, welche Ziele hier verfolgt werden. Geht es um juristische Sachen oder um den Sport? Wird hier um unser Selbstwillen geredet oder um den Sport? Der Verband ist nicht für die Funktionäre da, sondern für den Sport. Um den Sport muss man sich im Verband ernsthaft Gedanken machen und darum fragt er, wo man hin will. Er hat lange mit Wolfgang Hein gesprochen und Gemeinsamkeiten in den persönlichen Zielen festgestellt. Auch hat er mit Hilmar Janik gesprochen und ihn gebeten zurückzutreten, um so den Weg frei zu machen für einen Neuanfang und um mit dem Sport voranzukommen und wieder erfolgreich zu werden. Das geht nur mit einem Team an der Spitze, das zusammenarbeitet.

Michael Neumann fragt ab, wer dafür ist, dass jetzt über den Zusatzantrag 2 abgestimmt wird und nicht erst nach der Diskussion und Aussprache. Die deutliche Mehrheit spricht sich dafür aus, dass sofort über den Zusatzantrag abgestimmt wird.

Michael Neumann liest den Zusatzantrag 2 (s. Anlage) vor und stellt ihn zur Abstimmung. In TOP 8 wird der Zusatzantrag 2 dahingehend modifiziert, dass die Wahl der Kassenprüfer aufgenommen wird.

Mit 335 Ja-Stimmen und 80 Nein-Stimmen wird dem Zusatzantrag 2 zugestimmt. Die Tagesordnung wird geändert (11:20 Uhr).

Carsten Bentlage verliest eine Rücktrittserklärung von Holger Timmermann als Vorsitzender des Fachausschusses Schwimmen (11:22 Uhr). Holger Timmermann verlässt im Anschluss den Versammlungsraum.

Wortmeldungen:

Hilmar Janik erklärt seinen sofortigen Rücktritt sowie dass er für kein weiteres Amt im Verband mehr zu Verfügung stehe und verlässt den Versammlungsraum (11:24 Uhr).

Markus Wien erklärt ebenfalls seinen sofortigen Rücktritt sowie dass er für kein weiteres Amt mehr zu Verfügung stehe (11:25 Uhr). Er wünscht dem Verband alles Gute und verlässt den Versammlungsraum.

Wolfgang Hein erklärt, dass er nicht hinter allem steht, was eben gesagt wurde. Er möchte ein paar neue Aspekte in die Runde bringen, um Aufklärung zu betreiben.

Ihm wurde letztes Jahr das Vertrauen des Verbandes geschenkt, indem er einstimmig gewählt wurde. Seine Arbeit, die er angefangen hat, hat er noch nicht zu Ende gebracht. Um die Dinge zu bewältigen, die gemacht werden müssen, wird er noch mindestens drei Jahre brauchen. In den ihm zugeordneten Aufgabefeldern ist schon einiges passiert. Nicht alles war schlecht. Er hat frühzeitig den Finger gehoben und versucht, in der Zusammenarbeit im Präsidium Frieden zu stiften, jedoch hat sich nach den Gesprächen keine Besserung eingestellt. Also blieb nur noch die Wahl zwischen dem Ausscheiden eines Präsidiumsmitgliedes oder dem Ausscheiden aller.

Er glaubt, dass deutliche Veränderungen im Verband erforderlich sind. Es ist notwendig, sich den Anforderungen des Sports zu stellen - der Sport ist in den letzten Jahren professioneller geworden. Nur das Umfeld stimmt noch nicht. Es muss also für den Sport eine entsprechende Stelle in der Geschäftsstelle gefunden werden oder es muss sich jemand anderes hauptamtlich um den Sport kümmern. Die anfallenden Aufgaben sind ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen. Es müssen professionelle Strukturen geschaffen werden. Vor fünf Jahren hat es die Konzepte dazu schon gegeben, die jedoch abgelehnt wurden. Mit diesen Konzepten wäre der Verband jedoch nie in die Situation geraten, in der er sich heute befindet.

Auch der LSB Niedersachsen wird auf Dauer die Konsequenzen ziehen, wenn ein so großer Verband wie der LSN nicht in der Lage ist, Kontinuität und Professionalität in seine Arbeit zu bringen. Bis jetzt wurde der LSN sehr gut vom LSB unterstützt. Das werde jedoch durch Intrigen und ständig wechselnde Führungspersonen auf's Spiel gesetzt. Er erklärt, dass er nicht von seinem Amt zurücktrete, da er einerseits seine Arbeit noch nicht beendet habe und damit andererseits der Verband nicht führungslos sei.

Dr. Dirk Lüdje, Celler SC fragt, ob man zum Schutz des Präsidiums dieses entlasten sollte, auch wenn die meisten schon den Raum verlassen haben.

Michael Neumann erklärt, dass einerseits die Entlastung nicht auf der Tagesordnung steht. Andererseits fehlt es zum jetzigen Zeitpunkt noch an ausreichendem Hintergrundwissen und der hierfür notwendigen Berichterstattung des Präsidiums, so dass die Vereine zum Teil gar nicht wissen, für was sie Entlastung zu erteilen hätten. Diesen Punkt sollte man auf den nächsten Verbandstag verschieben.

TOP 5 Diskussion und Aussprache zur Führung des Verbandes

Michael Kropp wird gefragt, ob er sich zu seiner Suspendierung äußern möchte. Dieser lehnt weitere Ausführung am Mikrofon nach dem Rücktritt von Hilmar Janik und Markus Wien ab, steht aber für Diskussionen zur Verfügung.

Das Ergebnis der in der vorangegangenen Pause erfolgten Kartenabfrage gibt fünf grobe Bereiche wieder, die den Anwesenden am Herzen liegen:

- Sport: hier geht es um die sportlichen Ziele, Zusammenarbeit mit dem DSV, Zukunft des Stützpunktes Hannover, leistungssportorientiertes Handeln, Trainerausbildung, Präsidium (hat sich nicht ins operative Geschäft einzumischen), Talentnest im Flächenland Hannover
- Präsidium: führungslos, Fähigkeit zur Selbstkritik, Fakten für Abwahl
- Intrigen: Intrigen stören, Anstand und Fairness
- Informationspolitik: Gründe für die Suspendierung von Michael Kropp, warum hat der Hauptausschuss so schnell aufgegeben, Abwahl
- Strukturen: Hierarchien, LSN-Präsidium, LSN-Geschäftsstelle, LSN-Trainerstab

Jens-Uwe Sierck vom SK Delphin Uelzen möchte, dass der Sport im Vordergrund steht. Es sollte miteinander und nicht übereinander geredet werden. Er weist darauf hin, dass es bereits im SVN und auch im LSN gerichtliche Diskrepanzen bezüglich Trainerpostenverteilung, finanzieller Verteilung und Strukturen gab. Er appelliert an das Präsidium, mehr miteinander zu reden und das nicht vor Gericht.

Eckhard Bade vom SC Altwarmbüchen ist dankbar, dass Wolfgang Hein seine Arbeit noch nicht beendet hat und einige Punkte noch angehen will. Aber er fragt auch nach, warum die für die Zukunft wichtigen Punkte, die von Wolfgang Hein zuvor genannt worden sind, in den letzten fünf Jahren von dem heute geschiedenen Präsidium nicht umgesetzt worden sind. Nur sollte man zum jetzigen Zeitpunkt nicht nach hinten, sondern nach vorn schauen. Er verweist auf sein Konzept aus 2009 in Bremervörde, wo er schon von schnellen Strukturanpassungen des Verbandes an die Herausforderungen im Hochleistungssport, d.h. das Leistungssportkonzept DSV und LSN, von der Reorganisation im Trainerstab im SLZ gesprochen hatte, da bereits bekannt war, dass Frank Lamodke gekündigt hatte. Der Stützpunktverlust im DSV stand drohend vor der Tür, leistungssportliche Regeneration war längst überfällig, Regeneration und Stärkung der Geschäftsstelle sowie Führungsqualitäten mit sportlichem Weitblick wurden gefordert.

Im Bremervörde war der Hauptslogan Teamarbeit. Diese ist auch wichtig, aber ein Präsidium muss vor allem Probleme erkennen und versuchen, diese zu regeln. Heute habe man einen Neubeginn zu machen. Außerdem sollte es eine Geschäftsstellenorientierung geben, denn man könne doch nicht als drittgrößter Verband im DSV so kopflos und unorientiert in der Geschäftsstelle arbeiten. Die qualifizierten Mitarbeiter dort sollten klare Aufgabenbereiche erhalten, in denen sie das Ehrenamt zu unterstützen haben. Die Geschäftsstelle sollte als direkter Partner für den LSB und den DSV fungieren.

Es ist nicht zu akzeptieren, dass ein Gespräch mit dem DSV von dessen Seite abgebrochen wird, weil es kein Konzept gibt. Neue Sponsoren müssen gefunden werden. Dieses wären die Aufgaben, wenn er in Zukunft die Problematiken mit anfassend darf.

Wolfgang Hein gibt nach der Rede von Eckhard Bade zu bedenken, dass die drei Zurückgetretenen nicht mehr da sind, um sich zu verteidigen. Er stellt fest, dass die Beziehungen zum DSV im Verhältnis nicht schlechter geworden sind. Das DSV-Gespräch hat natürlich auch einen Einfluss darauf, warum man sich zu diesem Verbandstag getroffen hat. Er nimmt es auch für sich in Anspruch, dass er dieses fehlende Konzept in den Präsidiumssitzungen immer wieder angefordert hat. Aber man sollte darüber nicht befinden, da die beiden Verantwortlichen sich hier nicht rechtfertigen können.

Michael Nölke, W 98 Hannover, möchte sich zum Thema Sport äußern. Zunächst jedoch bedankt er sich bei den Leuten, die den Weg frei gemacht haben und es nicht zu den befürchteten, heftigen Diskussionen haben kommen lassen. Seine Erwartungen in die Person Wolfgang Hein sind bei weitem übertroffen worden. Holger Timmermann hat die 70 % der Mitglieder, die seinen Rücktritt gefordert haben, sicherlich nicht richtig gedeutet, denn er habe mit Holger immer gut zusammengearbeitet. Er hat zuwenig Arbeit delegiert, aber sonst hervorragende Arbeit geleistet. Es ist schade, dass er als Fachausschussvorsitzender nicht mehr zur Verfügung steht. Man muss sich Gedanken über gemachte Fehler machen. Michael Nölke hat an Lutz Buschkow und Dirk Lange vom DSV einen Brief geschrieben und um Aufklärung der Situation gebeten. Darauf hin habe sich Lutz Buschkow bei ihm gemeldet und gesagt, dass der DSV die gemachten Hausaufgaben vermisst. Ein konkretes, reales Regionalkonzept muss bis März stehen. Dazu brauchen wir eine Ausschreibung für die Stelle des leitenden Landestrainers und am besten auch einen Namen, da sonst die Gelder zum Sommer gestrichen werden und zum Herbst die Zusammenarbeit mit Niedersachsen eingestellt werden kann und die Stelle ganz wegfällt. Zur Arbeit am Bundesnachwuchsstützpunkt sagt er, dass auch hier die Organisation und Führung nicht klappt, obwohl wir doch eigentlich einen Bundesstützpunkt haben wollten. Dirk Lange sagt am nächsten Tag das Gleiche wie zuvor Lutz Buschkow. Auch er fordert Kompetenzen und Richtlinien. Der LSN braucht Strukturen. Frank Lamodke ist nicht gegangen, weil er einen besseren Job hatte, sondern wegen Konzept- und Führungslosigkeit. Auch Ralf Steffen beklagt die fehlenden, klaren Aussagen. Es muss einen geben, der im Trainerteam und im Präsidium das Sagen hat. Wenn die Struktur-, Führungs- und Kompetenzlosigkeit abgeschafft ist, dann könnten wir hier auch wieder neue erfolgreiche Sportler haben. Das Präsidium, wer immer es auch sein wird, sollte Kompetenzen vergeben, die Trainer arbeiten lassen und hierzu wünscht er dem neuen Präsidium viel Erfolg.

Tjark Schroeder, Bezirksvorsitzender Weser-Ems, fehlen im LSN Respekt und Anstand. Er verweist auf Debatten, die zu Zeiten des SVN geführt worden sind. Diese waren am nächsten Morgen vergessen. Er beklagt, dass es über sechs Monate vom Präsidium keine Informationen gab. Die Umgangsformen seien erschreckend gewesen. Hiervon wird Wolfgang Hein ausdrücklich ausgenommen. Beim alten Präsidium bemängelt er, dass sich viele Personen in Felder eingebracht haben, die nicht ihr Aufgabengebiet waren. Er wünscht sich Anstand und Fairness für die Zukunft des Verbandes.

Konrad Seehafer, W 98 Hannover, stellt fest, dass 2009 die Mitglieder den Fehler gemacht haben, jemanden zum Präsidenten zu wählen, der von Schwimmen und Wasserball keine Ahnung hatte. Diesen Fehler dürfe der heutige Verbandstag nicht wiederholen. Eckhard Bade ist durch seine Tätigkeit im DSV, in seinem eigenen Verein und durch die Führung eines Schwimmbades mit den Problematiken des Sports vertraut und würde einen guten Präsidenten abgeben.

Andreas Lange, Bezirksvorsitzender Braunschweig, bittet das neue Präsidium darum, eine bessere Informationspolitik zu betreiben als das alte. Er wünscht sich eine aktive Kommunikation mit dem Verband und den Gremien. Meinungsverschiedenheiten müssen sportlich, fair geklärt werden. Dem alten Präsidium wurde mehrfach die Hand gereicht und dem neuen bietet dies der Bezirk Braunschweig auch an. Der Verband sollte wieder eine Rolle in Deutschland spielen.

Klaus Jacob, SSV Union 06 Hannover, ist entsetzt darüber, wie an diesem Verbandstag miteinander umgegangen wird. Er stellt die Fairness bei dieser Versammlung in Frage. Es gehört sich nicht, über Personen zu sprechen, die nicht anwesend sind. Die Meinungen der Anwesenden waren vorgefiltert und standen schon am Beginn der Veranstaltung fest. Man sollte nach vorne schauen und das Nachhaken lassen.

Sascha Bergmann, Aktiver im SLZ Hannover, bemängelt die Verhältnisse für die Leistungsgruppe und meint, dass 80 % der Sportler dort wegbrechen könnten. Sowohl die Förderung während der Abiturphase, als auch die Trainerverhältnisse stellt er als katastrophal dar. Die Fahrt zu Laktattests, die morgens um 6:00 Uhr beginnen soll, wird am Vortag um 17:00 Uhr angekündigt. Diese Tests gelten nicht für alle Gruppen und auch nicht alle Trainer begleiten diese Tests. Aber die Trainer sehen sich in ihren Kompetenzen gefesselt und wissen nicht, was sie tun sollen. Die Sportler sehen keine Visionen, keine Ziele, keine Gruppenplanungen wie es weitergehen soll. Der LSN ist dafür zuständig, auf die Athleten zu schauen und zu sehen, wie man wieder große erfolgreiche Sportler bekomme. Alle wollen ihre Athleten bei Olympia dabei haben, aber die einzigen, die er in Hannover überhaupt noch international sieht, könnten Lena Celina Hiller sein, die im April ihre letzten Wege hier macht, und Christin Zenner. Leute wie Mario Schild haben hier in Hannover nicht mehr die Möglichkeiten, noch lange national oder international mitzuhalten. Dies soll ein Denkanstoß sein, über was hier heute abgestimmt werden soll. Die Sportler sollten eigentlich wieder in den Mittelpunkt rücken.

Thomas Struß, SC Barsinghausen, möchte etwas zum Wasserball sagen. Nachdem über die Probleme der Schwimmer hinreichend berichtet worden ist, soll es mal etwas Positives geben. Mit der Installation des neuen Landestrainers wurde genau die richtige Zuordnung getroffen. Es ist der Bereich, in dem Erfolge gefeiert werden, in dem Jugendnationalspieler gestellt werden und in dem der LSN hervorragend dasteht. In diesem Bereich sollte genau so weitergearbeitet werden, damit die Erfolge nicht nur gehalten sondern auch noch ausgebaut werden können.

Nach dem Ende der Aussprache wird die Versammlung um 12:15 Uhr für 15 Minuten unterbrochen.

TOP 6 Abberufungen des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Vorsitzenden der Fachausschüsse

Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung im Anschluss an die Pause erklärt Michael Kropp seinen Rücktritt vom Amt als Vizepräsident Leistungssport und dass er auch für weitere Ämter nicht mehr kandidieren werde.

Die beantragte Abberufung bezieht sich somit noch auf folgende Personen:

Wolfgang Hein – Vizepräsident

Erika Döhner – Fachausschussvorsitzende Synchronschwimmen

Holger Sonnenfeld – Fachausschussvorsitzender Wasserball

Bettina Brüning – Fachausschussvorsitzende Breitensport

Volker Ziegert – Fachausschussvorsitzender Aus- und Fortbildung.

Eine Aussprache wird seitens der Versammlung und der Betroffenen nicht mehr gewünscht.

Michael Nölke (W 98) hat eine Frage zur Geschäftsordnung: Muss Wolfgang Hein abgewählt oder einfach nur im Amt bestätigt werden?

Michael Neumann versteht das so, dass die beiden Punkte Abberufung und Neuwahlen auf die Tagesordnung aufgenommen wurden. Um Unklarheiten zu vermeiden, müssen alle erst abgewählt und dann neu gewählt werden. Die Antragssteller werden gebeten, ihren Antrag dahingehend noch mal zu präzisieren.

Manfred Dörrbecker möchte im Namen aller Antragssteller betonen, dass eine Abwahl keine Bewertung oder Beurteilung der Person ist, sondern als formaler Vorgang betrachtet werden soll, so dass über die Abwahl der Funktionsinhaber en bloc abgestimmt werden kann. Durch die Abwahl soll vermieden werden, dass gegen die Neuwahlen Einspruch erhoben werden kann.

Götz Götsche, KSV Hildesheim: Probleme bei einer möglichen Abwahl können sich ergeben, wenn von den nicht anwesenden Fachausschussvorsitzenden kein schriftliches Einverständnis vorliegt.

Michael Neumann informiert, dass die Einverständniserklärungen, bis auf die von Bettina Brüning, vorliegen. Möglich wäre es, entweder Bettina Brüning nicht abzuwählen oder nach der Abwahl das Präsidium zu beauftragen, Bettina Brüning wieder als Fachausschussvorsitzende Breitensport einzusetzen.

Michael Nölke: er möchte wissen, ob Wolfgang denn überhaupt in seinem Amt weitermachen möchte.

Wolfgang Hein erklärt, dass er weiter im LSN arbeiten möchte und sich deswegen um die Präsidentschaft bewirbt.

Götz Werke, SSV Verden, weist darauf hin, dass die Abwahlen einzeln durchgeführt werden können. Bei einem „Nein“ würde derjenige in seinem Amt bleiben und es wird nicht gegen die Tagesordnung verstoßen.

Marlies Brons-von den Driesch, FSB Hildesheim: Um das Chaos zu beseitigen schlägt sie vor, dass diejenigen, die noch da sind, sich wieder zur Wahl stellen sollen.

Über den Modus der Abwahl wird abgestimmt: Mit 351 Ja-Stimmen zu 41-Nein-Stimmen beschließt die Versammlung, dass die Abwahlen „en bloc“ stattfinden sollen.

Für die Abwahl der verbleibenden Amtsinhaber sprechen sich in der folgenden separaten Abstimmung 311 Ja-Stimmen aus (bei 52 Gegenstimmen; 13:49 Uhr).

TOP 7 Neuwahlen des Präsidenten, der Vizepräsidenten und der Vorsitzenden der Fachausschüsse

Die Wahlen der Personen sollten für die restliche Amtszeit bis zum Verbandstag 2011 erfolgen und nicht für zwei Jahre, damit man wieder in den gewohnten Rhythmus kommt.

Kandidatenvorschläge für Wahl des Präsidenten (per Akklamation aus der Versammlung):

- Eckard Bade
- Wolfgang Hein

Eckard Bade stellt sich vor. Er kandidiert, weil ein sauberer Schnitt gemacht werden muss. Der Neuanfang muss mit einer neutralen Person von außen gemacht werden, die neue Ideen mitbringt. Er steht für mehr Professionalisierung, die vor allem den Ausbau der Geschäftsstelle betrifft. Deswegen bittet er die Delegierten um ihr Vertrauen.

Wolfgang Hein sieht von einer langen Rede für seine Vorstellung ab, da er sich bereits vor einem Jahr und im Laufe dieses Verbandstages ausführlich zu seiner Person und seinen Zielen geäußert hat. Er glaubt zu wissen, wie es besser geht als bisher. Er bittet um das Vertrauen der Delegierten und fordert sie auf, bei ihrer Entscheidung seine Arbeit aus den letzten 11 Monaten zu bewerten.

Michael Nölke fragt, ob die Präsidentschaftskandidaten, wie auf dem letzten Verbandstag, ihre Vizepräsidenten vorstellen können. Der Verbandstag lehnt es ab, dass die Teams vorgestellt werden.

Günther Busche, SC Barsinghausen: Er beantragt, die Wahl des Präsidenten schriftlich durchzuführen. Mehrheitlich spricht sich die Versammlung mit 258 Ja-Stimmen und 126 Nein-Stimmen für eine schriftliche Wahl aus.

Die Delegierten werden gebeten, die Person, die ihre Stimmen erhalten soll, auf den Stimmzettel mit der Nummer 1 zu schreiben und jeweils alle Stimmzettelblocks zu nutzen, die ihnen ausgehändigt wurden.

Zur Auszählung der Stimmzettel wird die Versammlung von 13:15-13:28 Uhr unterbrochen.

Nach Auszählung der Stimmzettel ergibt sich folgendes Ergebnis:

- Eckard Bade: 189 Stimmen
- Wolfgang Hein: 204 Stimmen

Mit 15 Stimmen Vorsprung wird Wolfgang Hein zum neuen Präsidenten gewählt.

Wolfgang Hein nimmt die Wahl an und bedankt sich.

Wolfgang Hein schlägt als Vizepräsidenten Leistungssport Stefan Schrank sowie für das Amt des Vizepräsidenten Finanzen Klaus Beckmann vor. Für den Posten Vizepräsident Breitensport, Verbandsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit hat er keinen Vorschlag. Auch die Delegierten haben keinen weiteren Vorschlag für die offene Position.

Michael Neumann schlägt vor, dass der Hauptausschuss damit beauftragt wird, später das Amt des Vizepräsidenten Verbandsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit (Arbeitsbereich gem. aktueller Geschäftsverteilung im Präsidium) kommissarisch zu besetzen. Mit einer Gegenstimme wird diesem Vorschlag mehrheitlich zugestimmt.

Wahl des Vizepräsidenten Finanzen

Vorgeschlagen wird Klaus Beckmann.

Weitere Kandidaten werden nicht aufgestellt.

Klaus Beckmann wird einstimmig in das Amt gewählt (13:33 Uhr). Er nimmt die Wahl an.

Klaus Beckmann stellt sich vor. Er ist auch ehrenamtlich im DSV (als Kampfrichter-obmann Schwimmen) tätig, wo ihm noch keine Klagen zu Ohren gekommen sind. Je nachdem, wie das kommende Jahr läuft, ist er bereit über den nächsten Verbandstag hinaus dieses Amt auszuüben. Die Entscheidung wird er dann rechtzeitig treffen.

Wahl des Vizepräsidenten Leistungssport

Stefan Schrank wird vorgeschlagen.

Stefan Schrank erzählt, dass er von klein auf mit dem Schwimmsport verbunden und seit einigen Jahren im Bezirksschwimmverband Braunschweig im Vorstand tätig ist. Sein Ziel als Vizepräsident Leistungssport ist es, in die Strukturen mehr Professionalität zu bringen.

Mit 23 Gegenstimmen wird Stefan Schrank mehrheitlich gewählt (13:37 Uhr). Er nimmt die Wahl an.

Wahl des Fachausschussvorsitzenden Schwimmen

Vorgeschlagen werden:

- Jens-Uwe Sierck
- Irmtraut Ziehm

Irmtraut Ziehm stellt sich den Delegierten vor. Sie ist seit drei Jahren Vorsitzende im Bezirksschwimmverband Lüneburg und hat u.a. schon mehrere Aufgaben im LSN ausgeübt.

Jens Uwe Sierck berichtet, dass er aus einer Schwimmfamilie kommt und schon immer dem Schwimmsport eng verbunden ist. Den Verein SK Delphin Uelzen hat er mitgegründet. Der Verein läuft ganz erfolgreich.

Die Wahl ergibt folgendes Ergebnis:

- Irmtraut Ziehm: 277 Stimmen
- Jens-Uwe Sierck: 46 Stimmen

Irmtraut Ziehm nimmt die Wahl an.

Wahl des Fachausschussvorsitzenden Wasserspringen:

Es gibt keine Vorschläge.

Bei Zeiten ist das Amt durch das Präsidium kommissarisch zu besetzen.

Einstimmig wird dem Präsidium durch die Versammlung der entsprechende Auftrag erteilt.

Wahl des Fachausschussvorsitzenden Synchronschwimmen

Erika Döhner wird vorgeschlagen.

Sie wird einstimmig gewählt. Erika Döhner nimmt die Wahl an.

Wahl des Fachausschussvorsitzenden Wasserball

Holger Sonnenfeld wird vorgeschlagen.

Mit 3 Gegenstimmen wird Holger Sonnenfeld mehrheitlich gewählt. Die schriftliche Erklärung von Holger Sonnenfeld, das Amt im Falle seiner Wahl anzunehmen, liegt vor.

Wahl des Fachausschussvorsitzenden Breiten-, Schul- und Gesundheitssport

Von Bettina Brüning liegt kein schriftliche Einverständniserklärung vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Eine Möglichkeit ist, dass das Präsidium Bettina Brüning in das Amt beruft.

Einstimmig wird dem Präsidium hierzu durch die Versammlung der Auftrag erteilt.

Wahl des Fachausschussvorsitzenden Aus- und Fortbildung

Für das Amt wird Volker Ziegert vorgeschlagen.

Von ihm liegt auch eine schriftliche Einverständniserklärung vor, dass er im Falle einer Wiederwahl das Amt annimmt.

Volker Ziegert wird einstimmig gewählt.

Wahl der Kassenprüfer

Zur Wahl steht der Posten eines Kassenprüfers für die restliche Amtszeit von ca. einem Jahr (Ersatzwahl für den verstorbenen Schwimmkameraden Bernd Kalliske). Günter Busche, SC Barsinghausen, wird vorgeschlagen. Nachdem er sich kurz vorgestellt hat wird er einstimmig gewählt. Günter Busche nimmt die Wahl zum Kassenprüfer an.

Unklarheit gibt es bei der Wahl eines weiteren Kassenprüfers. Manfred Dörrbecker hatte Ende 2009 seinen Rücktritt schriftlich (per E-Mail) eingereicht. In Telefonaten mit dem (zurückgetretenen) Präsidium (Hilmar Janik, Markus Wien) hat er versucht zu klären, dass er sein Amt weiter ausführen wird. Seine Rücktritte von verschiedenen Ehrenämtern hätten nicht das Kassenprüferamt im LSN betroffen.

Michael Neumann erklärt, dass ein Rücktritt eine einseitige Willenserklärung ist, die keiner Bestätigung bedarf. Ein Rücktritt kann somit nicht rückgängig gemacht werden. Um für Klarheit zu sorgen, wäre es am einfachsten, wenn Manfred Dörrbecker sich erneut wählen lässt bzw. wenn der Verbandstag die weitere Amtswahrnehmung

durch Manfred Dörrbecker für den Rest der ursprünglich beschlossenen Amtszeit beschließt (verbleibend noch rd. drei Jahre bis zum ordentlichen Verbandstag 2013). Mit 304 Stimmen und 28 Gegenstimmen wird Manfred Dörrbecker wieder in das Amt gewählt / bestätigt. Er nimmt die Wahl an.


TOP 8 Sonstiges

Michael Ochsendorf berichtet, dass beim Landesjugendtag, der am 6./7. Februar in Osnabrück stattfand, nur 22 der 341 Mitgliedsvereine des LSN Teilnehmer geschickt hätten. Die Vereine sollten sich hier doch bitte mal überlegen, ob es nicht möglich wäre, diese Zahl etwas zu erhöhen. Es wird in den nächsten Jahren auch zu einer Rotation in den Austragungsorten kommen, damit alle Vereine mal in den Genuss des kurzen Anfahrtsweges kommen. Bei den Ausrichtern der Wettkämpfe 2010 (KMK/JMK, LJM, LSN-Open, Kurzbahnmeisterschaft) bittet die Jugend um etwas mehr Unterstützung bei der Durchführung des Rahmenprogramms.

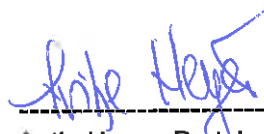
Wolfgang Hein wünscht allen Anwesenden einen guten Heimweg und weist noch einmal darauf hin, wie wichtig es ist, miteinander zu sprechen. Er bittet noch um Aufmerksamkeit für die Stellwände über die Sportentwicklung.

Abschließend bedankt er sich beim Tagungspräsidium, den Protokollführerinnen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Um 14:06 Uhr schließt Michael Neumann die Sitzung.



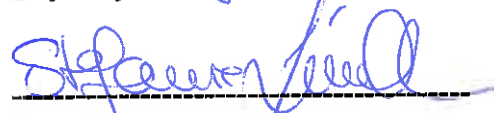
Michael Neumann, Versammlungsleiter



Antje Heyer, Protokollführerin



Carsten Bentlage, Beisitzer



Stefanie Lindemann, Protokollführerin

Einsprüche gegen dieses Protokoll sind bis zum 20.04.2010 an die Geschäftsstelle des LSN, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511-260 929-0, Fax: 0511-26 09 29 -15, E-Mail: gs@lsn-info.de zu richten.